

albert herbig

m a c h t (2017/2018)

Macht spielt in allen Formen menschlichen Zusammenlebens eine Rolle, sie ist allgegenwärtig, häufig wird sie jedoch verleugnet oder tabuisiert.

Macht wird besessen und ausgeübt, sie wird manchen gegeben, von anderen ergriffen oder erkämpft, an Macht wird geklammert, aber Macht kann auch verloren gehen. Macht wird inszeniert, demonstriert und zur Schau gestellt. Macht wird sichtbar in Insignien, in Kleidung und in der Sprache des Körpers. Nicht selten paart sich Macht mit Pracht und oft stand auch die Kunst im Dienste der Macht.

Entsprechend haben sich Wissenschaft und Kunst immer wieder kritisch mit dem Phänomen Macht auseinandergesetzt. So auch der in Saarbrücken lebende und arbeitende Künstler Albert Herbig, der sich als Professor für Kommunikation auch wissenschaftlich mit der Thematik beschäftigt. Ein ganzes Jahr lang hat er sich künstlerisch dem Thema gewidmet. Herausgekommen sind zwölf großformatige Arbeiten, die vom 14.4. – 12.05.2019 in den Hallen der ehemaligen **Glockengießerei Mabilon (heute: KulturGießerei) in Saarburg** zu sehen sein werden.



Interessiert hat ihn v. a. der personale Aspekt von Macht, der seinen Niederschlag im nonverbalen Ausdruck der Mächtigen findet. Entsprechend zeigt die Ausstellung stark reduzierte, lebensgroße Prototypen mächtiger Figuren aus unterschiedlichen Lebenswelten: Militär, Religion, Politik, Monarchie. Alle Arbeiten sind im Format 210 x 100 gehalten und in klassischer Temperatechnik gemalt.